Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 3 (1913)

Heft: 1-2

Rubrik: Frage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frage.

Weiß Jemand schweizerische Varianten (deutsch, französisch oder italienisch) des sogenannten Verwandlungs- oder Metamorphosen-Liedes? Es handelt sich darin um einen Liebesstreit, bei welchem die Liebenden einander dadurch zu entfliehen suchen, daß sie sich in verschiedene Gestalten verwandeln.

Er: Si tu te rends anguille
Anguille dans l'étang
Je me rendrai pêcheur
Pour t'avoir en pêchant.

Sie: Si tu te rends pêcheur
Pour m'avoir en pêchant
Je me rendrai alouette
Alouette dans les champs.
u. s. w.

Canada français.

Das Lied existiert in vielen Versionen der romanischen und slavischen Sprachen. F. Mistral bringt in „Miréio" eine Umdichtung der provenzalischen Form. Bei Child (English and Scottish popular ballads I S. 399) ist das Liebesnecken zu einem wirklichen Wettzaubern geworden, welches das Lied mit den Märchenmotiven vom Zauberlehrling und der magischen Flucht zu verbinden scheint.

Schweizerisch ist mir nur eine romanische Form bekannt: bei A. v. Flugi, „Die Volkslieder des Engadin" (Straßburg 1873, S. 82) In deutscher Sprache findet sich ein dahin gehöriges Lied bei Erk-Böhme, Liederhort III No. 1083, aus dem mährischen Kuhländchen.

Leipzig. Marie E. His.

Antwort. — Aus der Schweiz kennen wir zur Zeit keine weiteren Fassungen. Herrn Prof. Dr. Johannes Bolte in Berlin verdanken wir außer der oben zitierten Literatur die folgenden Notizen, die aber wohl der Fragestellerin schon bekannt sind: Uhland, Schriften zur Gesch. d. Dichtung u. Sage 3, 282. 381; Tiersot 1889 S. 108; 1903 S. 232; Nigra 1888 S. 329; Milà, Romancerillo catalá 1882 Nr. 513; Strauß, Bulgarische Volksdichtungen S. 450.

Wir fügen noch bei: Ulrich, Französische Volkslieder S. 95, wo verwiesen ist auf: Romania VII, 62 ff.; Tiersot, Mélodies pop. I, 9 ff., Champfleury S. 90.

Weitere Literatur an das Volksliedarchiv, Augustinergasse 8, Basel, erbeten.

Bücheranzeigen.

Volkslieder und Gedichte von G. J. Kuhn. Eingeleitet und neu herausgegeben von Heinrich Stickelberger. Biel (E. Kuhn) 1913, in Pappband Fr. 3.—

G. J. Kuhn ist ein Schweizer Dichter, der eine Neuauflage seiner Dialektgedichte verdient hat. Während wir bis heute in den Liederbüchern nur wenige seiner Lieder, und immer wieder die gleichen fanden, gibt uns St. in seiner Ausgabe manche, die nicht so bekannt geworden sind, die aber verdienen,